

Zum Tagesordnungspunkt 11

Stadtbezirksmanagement Mitte
Büro des Rates, Altes Rathaus
Niederwall 25
33602 Bielefeld



Bielefeld, den 03.09.2019

Bürgereingabe zu den Umgestaltungsplänen des Nicolaifriedhofs der Stadt Bielefeld

Mit großem Interesse las ich heute in der Neuen Westfälischen den Artikel über die grundsätzlich zu begrüßenden Pläne der Stadt Bielefeld, den Friedhof als Friedhofspark umzugestalten, um der nördlichen Innenstadt eine Aufwertung zu verschaffen. Denn in näherer Umgebung findet sich keine andere Parkfläche für die Bürger, es fehlen Aufenthalts- und Erholungsorte.

Als zukünftiger Bewohner der nördlichen Innenstadt und der direkten Umgebung des Nicolaifriedhofs (Wohneigentum Am Lehmstich) habe ich ein besonderes Interesse an der Entwicklung dieses Stadtgebiets.

Mit dieser Bürgereingabe möchte ich folgende Anregungen an die Bezirksvertretung Mitte richten, die sich am 12.09.2019 über die Pläne für den Nicolaifriedhof befassen wird und die Bezirksvertretung Mitte darum bitten, meine Anregungen in die Planungen einfließen zu lassen. Im Folgenden nehme ich Bezug auf das „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept ‚Nördlicher Innenstadtrand‘ Bielefeld“ (Abk. „INSEK“) vom August 2017, das im Auftrag des Bauamtes der Stadt Bielefeld erstellt wurde.

1. Im Hinblick auf die Öffnung des ehemaligen Haupteingangs des Friedhofs soll eine neue **Querungsmöglichkeit über die Herforder Straße** geprüft werden. „Der Nicolaifriedhof stellt [...] eine wichtige Wegeverbindung zwischen der Siedlung am Lehmstich und dem Bereich Eckendorfer Straße dar. Auf Grund der ungünstigen Lage der Straßenquerungen über die Herforder Straße und des schlechten Zustandes der Unterführung am Lehmstich ist die Wegeverbindung [...] in ihrer Funktionalität eingeschränkt und wenig attraktiv.“ [INSEK S. 52]. „Die Wegeverbindung von der Bahnunterführung Richtung Süden findet keine Fortsetzung [...]. Eine Erreichbarkeit des Nicolaifriedhofs ist nur über die Nutzung der entsprechenden Fußgängerampel möglich, was jedoch einen deutlichen Umweg bedeutet.“ [INSEK S. 101]. Es besteht hier die Chance, eine städtebauliche Achse vom Lindenplatz auf den Nicolaifriedhof und „eine attraktive Wegeverbindung in Nord-Süd-Richtung“ [INSEK S. 171] zu schaffen.
2. Ferner sollte die **Sanierung des Eisenbahntunnels** zur Attraktivierung der o.g. Wegebeziehung eingeplant werden. „Die Unterführung unter den Bahngleisen im Bereich am Lehmstich stellt eine wichtige Wegeverbindung zwischen der nördlich gelegenen Siedlung am Lehmstich und dem Bereich Herforder Straße/Eckendorfer Straße dar. Die Unterführung ist

in einem sehr schlechten Zustand und stellt in ihrer jetzigen Form einen Angstraum dar. Die Wände sind beschmiert und an vielen Stellen stark beschädigt, eine ausreichende Beleuchtung ist nicht vorhanden. Zielsetzungen: bessere Anbindung der Siedlung Am Lehmstich an das Quartier Herforder Straße/ Eckendorfer Straße; Schaffung einer attraktiven Fuß- und Radwegeverbindung; Bessere Erreichbarkeit des neu gestalteten Nicolaifriedhofs“ [INSEK S. 166].

3. Im Bereich der Querungsmöglichkeit soll mit moBiel und dem Amt für Verkehr erörtert werden, ob eine **zusätzliche Haltestelle für die Stadtbahn-Linie 2** zwischen den Haltestellen Beckhausstraße und Stadtheider Straße geschaffen werden kann. Denn „die Siedlung Am Lehmstich ist stark durch ihre Insellage geprägt, was sich insbesondere negativ im Bereich Mobilität auswirkt. So ist die Erreichbarkeit was die Anbindung an den ÖPNV und fußläufige Wegeverbindungen angeht als verbesserungswürdig einzuschätzen.“ [INSEK S. 118]. Dabei verfolgt moBiel das Ziel, in der Innenstadt die Abstände zwischen Stadtbahnhaltestellen bei einem Optimum von 500 Metern zu halten, leistet sich jedoch zwischen der Haltestelle Beckhausstraße und Stadtheider Straße einen Abstand von 900 Metern.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auf meine Bürgereingabe am 12.09.2019 in der Beratung der Bezirksvertretung Mitte eingegangen werden kann und wenn ich eine Rückmeldung dazu erhalten würde.

Mit freundlichen Grüßen,

